

# Arbeitskreis FAHRGAST OÖ.

---

**Sachbearbeiter:**

Peter Baalman  
Hauptstraße 78  
A-4890 Frankenmarkt

Mobil 0699 / 10 36 36 95

E-Mail [schiennenpeter@aon.at](mailto:schiennenpeter@aon.at)

IN: <https://www.probahn.at/tag/oberosterreich/>

---

Presseaussendung: Überfüllung im Öff. Verkehr zu Schülerstoßzeiten –  
Auswege u. Anregungen

- **Seitens der Schulen erforderlich: Schulzeiten staffeln, Landschulen erhalten**
- **„Schul“busse sind meist Linienbusse**
- **Nichtschüler sollen - wenn möglich - zu anderen Zeiten fahren**
- **Alternative auf kurzen Strecken ist das Fahrrad – das Auto nicht**

Die Überfüllung von Öffentlichen Verkehrsmitteln (kurz ÖV), spez. Bussen, zu den Schülerstoßzeiten morgens u. mittags hat coronabedingt (wegen nicht möglichem Abstandhalten) breites Medienecho ausgelöst. Dazu stellen wir einige Anmerkungen u. Forderungen auf:

Die **Schulbehörden u. Schulen** sollen ehestmöglich sich mit den Verkehrsverbänden zusammensetzen u. eine **Staffelung der Schulbeginn- u. -schlußzeiten** in die Wege leiten. So könnten die Spitzenzeiten entzerrt u. weniger ausgelastete Buskurse stärker befüllt werden. Auch die Verkehrsbetriebe sparen sich so Geld, weil sich dadurch teure Verstärkerfahrten (es sind Busse nur für 1 – 2 Stoßzeiten an Schultagen vorzuhalten!) erübrigen.

**Schließungen von Schulen** im ländlichen Raum u. Schulzentralisierungen sind zu unterlassen, weil dadurch fuß- u. radläufige Schulwege verunmöglicht werden u. zusätzliche Fahrten erforderlich werden. Außerdem tragen Schulen in Landgemeinden zu deren Belebung bei u. vermeiden deren Verödung.

Die Medien bezeichnen die Busse häufig als „**Schulbusse**“. Die über die Verkehrsverbände bestellten Verkehre sind ausschließlich **Linienkurse**, die zwar teilweise nur an Schultagen verkehren, aber – im Gegensatz zum Schüler-Gelegenheitsverkehr (=klass. Schulbus)– auch von Nichtschülern benützt werden können. Um den Linienbus vom Image eines „nur“ Schülerbeförderungsmittel wegzubringen u. als vollwertige Alternative zum Auto zu präsentieren, sollte in den Medien der Ausdruck „Schulbus“ durch „Linienbus“ ersetzt werden.

**Sonstige Fahrgäste**, wie Pendler u. Leute, die zu Besorgungen fahren, sollen – „wenn's leicht geht“ die Schülerstoßzeiten meiden u. die Fahrten früher oder später bzw. - spez. Freizeitfahrer – auch an schulfreien Tagen (Wochenenden) antreten. Auch so können die Spitzenbelastungen verringert werden.

Wir lehnen es jedoch ab, wegen einer angeblichen Corona-Ansteckungsgefahr auf das **Auto umzusteigen** bzw. die Kinder mit dem Auto in die Schule zu karren. Bisher gab es noch keinen einzigen nachgewiesenen Ansteckungsfall im ÖV! Beim Auto weisen wir auf das mindestens 100-fache Unfallrisiko pro Personen-km gegenüber dem ÖV hin, die der angeblichen Minderung der Ansteckungsgefahr diametral gegenübersteht. Weiters werden Privatautos im Gegensatz zu ÖV kaum desinfiziert. Der „fossile“ (Auto)Verkehr trägt außerdem zur gesundheits- u. klimaschädigenden Schadstoffbelastung der Luft bei.

Lange **Telefonate** von Fahrgästen in vollen ÖV sollen **vermieden** werden, denn beim Sprechen können eher Viren verbreitet werden, daher: nur unbedingt notwendige Telefonate führen u. dabei kurz fassen!

Ein Umstieg auf das **Fahrrad** hingegen ist für kürzere Strecken (mit Ausnahme entlang stark befahrener Straßen) zu empfehlen, weil sich da die gesundheitsfördernde Bewegung an der frischen Luft positiv auswirkt u. keinerlei Abgase entstehen. Das für Schüler auch im Hinblick auf die coronabedingte Einschränkung des Schulsports.

Peter Baalman e.h.